

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 32 (2025)
Heft: 356

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 14. Juni finden überall in der Schweiz feministische Streiks statt. In St.Gallen startet die Demo um 16 Uhr am Hauptbahnhof und führt durch die Altstadt, ab 11 Uhr können sich Interessierte bereits einfinden, etwas trinken oder sich informieren. Nach der Demo finden um 17.30 Uhr in der Grabenhalle Reden statt und es gibt etwas zwischen die Kiemen. Ab 20 Uhr werden Konzerte gespielt, danach gehts zur Party über, ebenfalls in der Grabenhalle.
feministischerstreik-sg.ch

Zum 14. Juni

Gewalt an Frauen: perpetuelles Patriarchat

von DARIA FRICK

17

Helvetia spricht und wird gehört

von ANDI GIGER

23

«Das Wort Vulva stösst Leute vor den Kopf»

Interview: DARIA FRICK

26

Um den Schwerpunkt in diesem Heft künstlerisch umzusetzen, hat Zoé Aubry zwei ihrer Projekte neu aufgearbeitet. *Noms Inconnus* und *Reproduction. Suture*. sind Multimedia-Arbeiten der Schweizer Künstlerin, die sich mit strukturellem Femizid auseinandersetzen. Über ihre Texte, Bilder und Installationen legt Aubry die gesellschaftliche Dimension von Gewalt in Paarbeziehungen offen, hinterfragt deren Verharmlosung in den Medien und stellt die Identitäten der Opfer und ihre Geschichten wieder her. In *Noms Inconnus* greift sie physisch in die Bilder ein, die das perverse System, dass diese Unterdrückung aufrechterhält, zeigt – und verwendet dabei ähnliche Werkzeuge wie die Täter selbst. Ihre Arbeiten fordern sowohl physisches als auch moralisches Engagement und weisen auf die globale, intersektionale Realität geschlechtsspezifischer Gewalt hin.

ZOÉ AUBRY, 1993, lebt und arbeitet in Genf. In ihrem Schaffen verbindet sie künstlerische Forschung mit feministischer Theorie und konzentriert sich auf strukturelle Gewalt, Erinnerung und Sichtbarkeit.



